

# Ausschuss Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

## Hausärztinnen und Hausärzte

- » Dr. Dirk Altrichter, Nürnberg
- » Boris Ott, Blaichach (Vorsitzender)
- » Dr. Jan Döllein, Neuötting
- » Dr. Paul Erhard, Wegscheid
- » Dr. Michael Rosenberger, Breitenberg
- » Dr. Katja Tritzscher, Moosach

## Fachärztinnen und Fachärzte

- » Dr. Katharina Jäger, München
- » Guido Judex, Regensburg
- » Dr. Kathrin Krome, Bamberg (Stellv. Vorsitzende)
- » Dr. Ariane Kunstein, München
- » Dr. Markus Rechl, Weiden
- » Dr. Mathias Rolke, Aschaffenburg

Im Berichtszeitraum fanden folgende vier Sitzungen sowie der Workshop IV im Vorfeld des 84. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetages in Bad Kissingen statt.

### Ausschusssitzung am 12. Februar 2025

Schwerpunkt der Sitzung war eine intensive Diskussion über die Entwicklungen des Berufsbildes des Physician Assistant (PA), in der die Grenzen der persönlichen Leistungserbringung von PAs, sowie die zukünftige Finanzierung von PAs und die Auswirkungen auf das ärztliche KV-Budget erörtert wurden.

### Ausschusssitzung am 30. April 2025

Auch in der Aprilsitzung stand der Umgang mit PAs im Mittelpunkt. Es wurde über den aktuellen Stand und die Einsatzmöglichkeiten von PAs diskutiert. Derzeit mangelt es an Absolventen und PAs kommen überwiegend im stationären Bereich zum Einsatz. Im ambulanten Bereich sehen einige Teilnehmende Potenzial, insbesondere als möglicher Einstieg ins Medizinstudium, allerdings bestehen erhebliche Vorbehalte hinsichtlich Abrechenbarkeit, rechtlicher Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten.

Mehrere Mitglieder äußerten die Sorge vor einer Verwässerung des ärztlichen Berufsbilds („Arzt light“) sowie vor Rollenkonflikten mit medizinischen Fachangestellten (MFA). Stattdessen wurde mehrfach betont, dass bestehende MFA-Strukturen gestärkt und klare Delegationsregelungen erarbeitet werden sollten.

Daneben wurde die Freischaltung der elektronischen Patientenakte (ePA) thematisiert. Kritisiert wurden insbesondere die mangelnde Praxistauglichkeit für Ärzte, vor allem im niedergelassenen Bereich, sowie technische Probleme mit Praxissoftware. Es wurden ethische und datenschutzrechtliche Bedenken bei sensiblen Patientinnen- und Patientengruppen und speziellen Fällen, wie Sorgerechtsfragen oder Schwangerschaftsabbrüchen geäußert. Insgesamt wurde die ePA als zukunftsweisend eingestuft, jedoch mit der Erwartung verbunden, dass es noch längere Zeit bis zur flächendeckenden, sinnvollen Nutzung dauern wird.

### Ausschusssitzung am 30. Juli 2025

In dieser Sitzung wurde das Thema für den Workshop auf dem 84. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetag 2025 erarbeitet. Es wurde über verschiedene Themenvorschläge diskutiert und das Thema „KoStA & KoStF: Wege zur Niederlassung und Weiterbildung im Fokus“ gewählt, mit dem insbesondere die Verbundweiterbildung, strukturelle Verbesserungen, Förderung fachärztlicher Weiterbildung sowie die Nachwuchssicherung im fachärztlichen Bereich betont werden sollen.

### **Ausschusssitzung am 24. September 2025**

Schwerpunkt dieser Sitzung war die intensive Vorbereitung des Workshops und die Diskussion über die vorbereiteten Entschließungsanträge zu den Kriterien der Unterversorgung, zur Sicherung der Finanzierung von KoStA und KoStF, sowie zur Förderung der MFA und den weiteren Umgang mit PAs. Weiter wurden die engen Zeiträume für die Beantragung von Förderungen diskutiert. Es wurde beschlossen, Referentinnen seitens der KoStA und KoStF, sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) zum Workshop-Thema einzuladen.

### **Workshop IV auf dem 84. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetag in Bad Kissingen:**

Der Workshop behandelte Wege zur Niederlassung und zur ambulanten Weiterbildung und stellte die jeweiligen Strukturen und Angebote der Koordinierungsstellen (KoStA und KoStF) vor. Dabei wurde auf bestehende Fördermöglichkeiten eingegangen sowie auf Unterschiede im Umfang der Förderung hingewiesen. Die Förderprogramme der KVB wurden hinsichtlich Voraussetzungen, Antragstellung und Verteilung des Budgets erläutert. In der Diskussion wurden Optimierungsbedarfe im Antragsprozess sowie Anregungen zur Weiterentwicklung der Förderung aufgegriffen.

Zum Abschluss des Workshops wurden die eingebrachten Entschließungsanträge beraten und zur Diskussion gestellt. Sie zielten vor allem darauf ab, bestehende Förderungen zu sichern und weiter sowohl für den allgemein- als auch fachärztlichen Bereich auszubauen, um die ambulante Weiterbildung langfristig abzusichern. Daneben wurden Anträge zur Klärung und berufsrechtlichen Einordnung zum PA erarbeitet.